Das gleiche Ziel

Die beste Methode, Deutschland schlagen zu können, ist nach der Ansicht eines Sprechers des britischen Nachrichtendienstes, jedes Flugzeug, jede Bombe und jede Kanone, die England entbehren könne, nach dem Osten zu entsenden. Dies bedeute für England zwar eine Entblößung von wichtigem Rüstungsmaterial, aber man müsse ein solches „opferreiches Risiko" auf sich nehmen, denn — so betonte der Beauftragte des Informationsministeriums in diesem Zusammenhang — „die Bolschewisten kämpfen praktisch die Schlacht von Großbritannien, so wie England die Sache des Bolschewismus verficht".

Hier wird also von neuem aus englischem Munde mit zynischer Offenheit die Identität zwischen dem britischen und dem bolschewistischen Kriege proklamiert. England und der Bolschewismus haben dasselbe Ziel, das ist der Sinn dieser Erklärung, und zwar dasselbe Ziel gegen Deutschland und damit gegen ganz Europa. Wundern und überraschen kann diese Gemeinsamkeit der Zielsetzung nur diejenigen, die nicht um die letzten Hintergründe des frivolen Zusammenspiels zwischen London, Moskau und Washington wissen oder wissen wollen. Wer aber den tatsächlichen Zusammenhang kennt, sieht in dem heutigen Zusammengehen zwischen englisch-nordamerikanischer Plutokratie und Bolschewismus nur eine folgerichtige Entwicklung, deren Ursache das internationale Judentum ist, das diesen Krieg zur Errichtung einer allsüdischen Weltherrschaft zur Ausbeutung aller Völker der Erde nach dem Beispiel der gewinnsüchtigen Cliquen in England und in Nordamerika und der brutalen Sklavenhalter im Kreml organisiert hat.

Die jüdische Regie des plutokratisch-bolschewistischen Zusammenspiels klappt ja bereits derartig gut, daß dieser Tage sogar England im Zeichen eines großaufgezogenen Bittgottesdienstes für den Bolschewismus stand und auf der Orgel der St. Pauls-Kathedrale die Internationale gespielt wurde. England weiß, daß es selbst nichts mehr vermag. Es schreit von Tag zu Tag lauter um Hilfe aus Nordamerika und ist ängstlich besorgt, daß der Bolschewismus nicht zusammenbricht, denn gerade er wäre das geeignete Mittel, für die Londoner Plutokraten den Fronvogt Europas zu spielen.

Das ist wohl auch die Ueberlegung, von der der englische Sprecher ausging, als er davon erzählte, in der breiten Oeffentlichkeit der Insel mache sich eine wachsende Ungeduld über das Ausbleiben der mit großem Reklamelärm angekündigten Moskauer Konferenz breit, auf der ja die Identität der englisch-nordamerikanisch-bolschewistischen Zielsetzung eine besondere Manifestation durch konkrete Abmachungen über gegenseitige Hilfeleistung finden soll. Drei Wochen, so klagte er, seien nun schon verflossen, seit die Anregung zu dieser Konferenz gemacht wurde, aber noch sei die britische Abordnung nicht namhaft gemacht worden. Dabei sei die Hilfe für den Bolschewismus, auf den England seine ganze und wohl auch letzte Hoffnung setzt, „dringend und lebenswichtig".

Hierzu machte der Sprecher im einzelnen Angaben, die eine unfreiwillige, aber um so glänzendere Widerlegung der zahlreichen Lügenberichte sind, die bisher die Moskauer und Londoner Amtsstellen über den Verlauf des Kampfes im Osten verbreitet haben. „Unsere bolschewistischen Bundesgenossen", so führte er aus, haben sicherlich keinen Mangel an Menschenmaterial, aber ihre Rüstungsstrategie (!) muß doch für Verpflegung und Ausrüstung sehr (!) verlustreich sein. Wenn eine militärische Streitmacht", so meint der Sprecher, der die großen Verluste der Sowjets entschuldigen möchte, „sich zurückziehen muß, dann gibt es immer leicht ein Durcheinander und Einbußen. Zu Beginn des Kampfes im Osten vor elf Wochen waren die Deutschen weit schwächer als die Sowjets, vor allem hatten die Bolschewisten mehr Panzer und Flugzeuge. Heute ist es kaum möglich, Vergleiche über das Stärkeverhältnis der beiden Gegner anzustellen."

Hier drückt der englische Sprecher sich offensichtlich von einer logischen Folgerung seiner Feststellung, nämlich daß mit dem Umfang der bolschewistischen Verluste das Ausmaß der deutschen Kampfkraft zugenommen hat! Wohl aber gesteht er noch, daß „die Verluste an sowjetischem Kriegsmaterial ungeheuer" sind, denn man habe auf bolschewistischer Seite nicht nur zahlreiche Kampfwagen, Flugzeuge und andere Waffen eingebüßt, sondern „sogar kriegswichtige Industrieanlagen verloren".

Diese britischen Sorgen sind die andere, die dunkle Seite des Churchillschen Paktes mit dem Bolschewismus, des zwangsläufigen Zusammenspiels aller Elemente der Dekadenz in der Welt, denn Gleiches gesellt sich noch immer zu Gleichem. Und was die Freiheitsberaubung der Völker und ihre brutale Ausnutzung und Ausbeutung betrifft, so sind sich gerade hierin die Plutokraten an der Themse und in der Wallstreet sowie die Kremlmachthaber gleich wie ein Ei dem andern. Ob man nun nach Moskau oder nach London oder nach Neuyork und Washington blickt: überall wird hinter Stalin, Churchill und Roosevelt derselbe Jude als der Rädelsführer dieser Weltverschwörung gegen den Frieden und die natürlichen Lebensrechte der Völker sichtbar, der ewige Jude, der in den vergangenen Jahrtausenden bis heute immer denselben Traum von der allumfassenden Weltherrschaft geträumt hat!

Das japanische Kriegsministerium gibt die Einrichtung eines neuen „Hauptquartiers für die Landesverteidigung" bekannt, das unter dem direkten Befehl des Tenno steht.

Der heutige Wehrmachtbericht

Schwere Schläge für Englands Schiffahrt

134 000 BRT. durch U-Boote versenkt — 21 000 BRT. durch die Luftwaffe vernichtet — Drei britische Schnellboote durch deutsche Vorpostenboote versenkt — Britischer Kreuzer beschädigt

Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten gehen die Angriffsoperationen trotz schlechter Wetterlage und schwieriger Geländeverhältnisse gut vorwärts.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, griffen im Nordatlantik Unterseeboote einen großen durch Korvetten und Zerstörer stark gesicherten feindlichen Geleitzug an, der aus über 40 Schiffen bestand.

In zähen mehrtägigen Kämpfen versenkten die Unterseeboote bisher 22 Dampfer mit zusammen 134 000 BRT. Zwei weitere Schiffe mit 11 000 BRT. wurden torpediert; auch mit ihrem Verlust ist zu rechnen. Der feindliche Geleitzug wird weiter angegriffen.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkte die Luftwaffe in der letzten Nacht südwestlich Great-Yarmouth aus einem gesicherten Geleitzug heraus drei Frachter mit zusammen 21 000 BRT. Im gleichen Seegebiet wurde ein leichter britischer Kreuzer und nordwestlich Alnwick ein weiteres Handelsschiff durch Bombenwurf beschädigt. Andere Kampfflugzeuge erzielten im Tiefangriff Bombentreffer schweren Kalibers in einem Hochofenwerk bei Middlesbrough und in Hafenanlagen an der Ostküste der Insel.

Im Geleitzug stehende Vorpostenboote wehrten im Kanal wiederholte Angriffe eines britischen Schnellbootverbandes auf das ihnen anvertraute Geleit ab.

Sie versenkten drei der angreifenden Schnellboote. Küstenbatterien der Kriegsmarine griffen in das Gefecht ein und versenkten die übrigen Boote. Alle Fahrzeuge des Geleits erreichten unbeschädigt ihren Bestimmungsort.

Britische Flugzeuge griffen in der letzten Nacht mit geringer Wirkung das nordwestdeutsche Küstengebiet an. Die Bevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Flakartillerie schoß zwei feindliche Bomber ab.

68 Sowjetpanzer in einem Kampfabschnitt vernichtet

Berlin, 11. Sept. Im Laufe des Mittwoch kam es an der Ostfront in einem Abschnitt zu heftigen Kämpfen, in denen die Sowjets etwa hundert Panzerkampfwagen verloren. Im Laufe des harten Kampfes, in dem der zähe Widerstand der Bolschewisten gebrochen wurde, erlitten die Sowjets schwere blutige Verluste. Durch das gutgezielte Feuer der deutschen Panzerabwehrwaffen wurden im Verlauf der Kämpfe insgesamt 68 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet.

In einem anderen Abschnitt erzielte eine deutsche Division in schneidig geführtem Angriff größeren Geländegewinn. In zweitägigen Kämpfen erlitten die Bolschewisten schwere Verluste an Menschen und Material. 3700 Gefangene wurden im Bereich dieser Division gemacht und zahlreiches Kriegsgerät der Bolschewisten erbeutet.

Tief in die sowjetischen Stellungen eingebrochen

Im Nordabschnitt drangen die deutschen Soldaten bis zu den Artilleriestellungen der Bolschewisten vor. Sie vernichteten bzw. erbeuteten 20 Geschütze, darunter mehrere vom Kaliber 20 Zentimeter. Ein sowjetischer Divisionsstab wurde überrascht und zersprengt. In allen Kämpfen, die am Mittwoch im Nordabschnitt stattfanden, hatten die Bolschewisten sehr schwere Verluste. Die vordringenden deutschen Truppen stießen in sowjetische Marschkolonnen und zersprengten sie unter schweren bolschewistischen Verlusten.

Sowjetische Kampfgruppe eingeschlossen und vernichtet

Im mittleren Abschnitt der Ostfront schlossen am Mittwoch die deutschen Truppen eine sowjetische Kampfgruppe ein und vernichteten sie. In den Vernichtungskämpfen und bei Aufräumung des Kessels wurden bisher 800 Gefangene eingebracht. Eine motorisierte deutsche Abteilung überraschte einen sowjetischen Stab und nahm ihn gefangen. Es wurde die Ausrüstung fast einer ganzen sowjetischen Division erbeutet. An einer anderen Stelle wurden 28 Sowjetpanzer vernichtet.

Heftige Kämpfe im Raum von Kiew

Im Raum nördlich Kiew entwickelten sich am Mittwoch heftige Kämpfe. Die deutschen Truppen zerschlugen die sowjetischen Verbände und lösten sie in einzelne versprengte Gruppen auf. Eine größere Ortschaft wurde erobert. Im Kampf um diesen Ort machten die deutschen Truppen 1900 Gefangene und erbeuteten 60 Geschütze, 90 Maschinengewehre, eine größere Anzahl Kraftfahrzeuge, Pferde und Munition.

In gleicher Weise war die Nachbardivision erfolgreich. In ihrem Bereich wurden nach vorausgegangenen Kämpfen etwa die gleichen Gefangenen- und Beutezahlen festgestellt.

Sprengstoff im britischen Kuriergepäck

Neue Enthüllungen über die Machenschaften der ehemaligen englischen Gesandtschaft in Belgrad

Belgrad, 11. Sept. Sprengstoffunde, die vor einiger Zeit in der englischen Gesandtschaft in Belgrad von deutschen Amtsstellen gemacht worden sind, werfen erneut ein bezeichnendes Licht auf die Zusammenhänge, die zwischen der englischen Diplomatie und dem englischen Geheimdienst mit dem Ziel bestanden haben, durch ihre heimtückische Wühlarbeit und Sabotagemaßnahmen die Neutralität des ehemaligen jugoslawischen Staates zu gefährden. Nach den Funden in Sofia und Agram stellen sie erneut die gegen die Achsenmächte gerichtete Zusammenarbeit zwischen der englischen und der nordamerikanischen Diplomatie auf dem Balkan unter Beweis.

Zahlreichen Vertretern der Presse war am Mittwoch Gelegenheit gegeben, die Sprengstoffunde zu besichtigen. Sie konnten sich davon überzeugen, daß die englische Botschaft in Belgrad die Zentrale war, von der die Sprengversuche im Hafen von Split und das versuchte Attentat gegen das eiserne Tor ihren Ausgang genommen haben.

Auf dem Dachboden wurden in einem Winkel 63 Karabiner mit 2380 Schuß Munition gefunden. Der serbische Angestellte Panitsch der ehemaligen englischen Gesandtschaft gestand, daß er zusammen mit drei Gehilfen zwei Tage vor der Abreise des nordamerikanischen Konsuls Rankin auf dessen Anordnung hin 25 Packungen mit Sprengkörpern im Park des englischen Gesandtschaftsgebäudes vergraben habe.

Aus dem Geständnis des Panitsch geht hervor, daß die Sprengkörper in Kisten verpackt durch englische Kuriere aus Athen nach Belgrad kamen. Sie seien vom englischen Marineattaché Masterson, dessen Gehilfen Glen sowie den Engländern Goughey, Bonett, Hudson und Woods in sechs Räumen untergebracht worden.

Grabungen bestätigen die Aussagen Panitsch. Es wurden hierbei folgende Sprengkörper vorgefunden: 400 Sprengkörper von 150 Millimeter Länge und acht Millimeter Stärke, zehn große Sprengkörper, 170 Millimeter lang und 22 Millimeter stark, 53 Sprengkörper verschiedener englischer Fabrikate, sechs verlötete Kapseln mit zweifacher Aufhängevorrichtung, sechs Blechkapseln mit je 200 zusammensteckbaren Zelluloidbehältern, Inhalt vermutlich Sprengstoff. Außerdem wurden große Mengen Zündschnüre und Zündkerzen aufgefunden. Dieses hochexplosive Sprengmaterial war an fünf Stellen des Parks in etwa 75 Zentimeter Tiefe vergraben.

Empfänge im Führerhauptquartier

Führerhauptquartier, 11. Sept. Der Führer empfing heute in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den neuernannten spanischen Botschafter Graf Mayalde sowie den neuernannten Gesandten Portugals, Graf Tovar, und den neuernannten bulgarischen Gesandten Mohr zur Ueberreichung ihrer Beglaubigungsschreiben.

Sanierungsaktion der NSDAP. im Gau Oberschlesien

Kattowitz, 12. Sept. In den heimgekehrten Gebieten Oberschlesiens hat die Partei sofort eine umfangreiche Betreuungsarbeit aufgenommen. Durch die erweiterten Hilfsmaßnahmen des Kriegs-WHW. und der NS.-Volkswohlfahrt wurde die allergrößte Not bereits beseitigt. Gauleiter Bracht hat jedoch darüber hinaus dem Amt für Volkswohlfahrt den Auftrag erteilt, eine umfassende Sanierungsaktion der NSDAP. in die Wege zu leiten, die er am Freitag zu Beginn des ersten Gaudienstappells im Gau Oberschlesien verkündete.

Italienischer Wehrmachtbericht

Rom, 11. Sept. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der vergangenen Nacht haben britische Flugzeuge die Städte Genua und Turin überflogen, in deren Umgebung einige Bomben abgeworfen wurden. Zwei Tote unter der Zivilbevölkerung und einige Verwundete.

Messina hat einen neuen Luftangriff erlitten. Einige Privatgebäude wurden beschädigt. Vier Verwundete unter der Bevölkerung. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Luftabwehr abgeschossen.

Die Luftwaffe der Achse setzte mit Erfolg ihre Angriffe auf die Verteidigungs-, Hafen- und Versorgungsanlagen von Tobruk fort. Außerdem wurden Truppenlager von Marsa Matruk und Autokolonnen im Gebiet der Oase von Siwa wirksamen Angriffen unterzogen. Italienische Bomber landeten einen Volltreffer auf ein britisches Handelsschiff in der Nähe von Tobruk. Deutsche Flugzeuge trafen einen feindlichen Torpedobootszerstörer auf Fahrt östlich von Sollum. Im Luftkampf haben deutsche Jäger fünf Hurricane abgeschossen.

In Ostafrika schlugen unsere Truppen in den Abschnitten von Uolchefit und Culquabert in mehreren Zusammenstößen den Gegner unter Verlusten zurück.

„Die Handlungsweise eines Schurken!"

Das mußte sich Churchill von einem Engländer sagen lassen

Stockholm, 11. Sept. Zu einer gereizten Auseinandersetzung kam es am Mittwoch im englischen Unterhaus. Ein Unterhausmitglied, das von Churchill des häufigen Gesinnungswechsels beschuldigt wurde, verlangte, Churchill solle die beleidigende Bemerkung zurücknehmen und schrie:

„Das ist eine schmutzige, feige, niederträchtige Handlungsweise vom Premierminister — die Handlungsweise eines Schurken! Es ist eine gemeine, schmutzige Lüge!"

Jagdgeschwader Mölders errang 2000 Abschüsse

Berlin, 11. Sept. Das Jagdgeschwader Mölders erzielte am 8. Sept. seinen 2000. Abschuß. Den 2001. Luftsieg konnte Major Beckh durch Abschuß eines sowjetischen Jägers erringen.

Bis zum 10. Sept. wurden vom Jagdgeschwader Mölders insgesamt 2033 feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon im Osten 1357. Ferner wurden 188 Flugzeuge durch Bordwaffen am Boden vernichtet und 110 Flugzeuge durch Bomben am Boden beschädigt bzw. zerstört. 142 Panzerkampfwagen, 16 Geschütze, 34 Lokomotiven, 432 LKW's, 76 Fahrzeuge aller Art und ein Panzerzug wurden vernichtet.

354 Tiefangriffe wurden auf feindliche Flugplätze, marschierende Kolonnen, Batteriestellungen, Bereitstellungen feindlicher Heeresgruppen, Eisenbahnzüge und sonstige militärische Ziele durchgeführt.

Dem Jagdgeschwader gehören 18 Ritterkreuzträger an.

Gausieger in der Schul-Altstoffsammlung in Berlin

Den Gausiegern in der Schul-Altstoffsammlung wurden in der Reichshauptstadt verschiedene Ehrungen zuteil. Zu ihrer Begrüßung fand ein Festakt im Kastnosaal des Reichsarbeitsministeriums statt, bei dem Reichsminister Dr. Ruff zu den Gausiegern sprach. (Scherl-Bilderdienst-M.)

1238 Luftsiege des Geschwaders Trautloft

Berlin, 11. Sept. Das Jagdgeschwader unter Führung seines Kommodore, des Ritterkreuzträgers Major Trautloft, erzielte am 7. Sept. seinen 1200. Abschuß und hat seither die Zahl von 1238 Luftsiegen erreicht.

Unter den im Osten abgeschossenen 850 Flugzeugen waren 500 Bomber und 350 Jäger. Den 1238 Luftsiegen des Geschwaders stehen lediglich acht eigene Verluste gegenüber. Dem Geschwader gehört der Eichenlaubträger Oberleutnant Philipp mit 66 Luftsiegen an, sieben Angehörige des Geschwaders tragen das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, 14 Flugzeugführer haben 20 und mehr Abschüsse. Eine einzige Staffel schoß allein 208 Gegner ab.

Der erfolgreichste Tag des Jagdgeschwaders war der 30. 6. 1941, an dem bei einem starken Angriff der Sowjets von 80 angreifenden feindlichen Bombern 69 abgeschossen wurden. Am 6. 7. 1941 konnten 66 und am 7. 7. 60 Luftsiege errungen werden.

Sechs Flugzeugführer mußten im Feindgebiet notlanden. Sämtliche sechs Flugzeugführer schlugen sich in Zeiträumen bis zu 12 Tagen wieder bis zu den eigenen Linien durch.

Neues aus aller Welt

— Erdbeben in der östlichen Türkei — Tote unter den Trümmern zusammengestürzter Häuser. Wie der Rundfunk in Ankara meldet, ereignete sich am Freitag morgen in den im Osten der Türkei gelegenen Städten Erzingan, Karaköse, Bitlis und Van ein 30 Sekunden andauerndes Erdbeben. In einigen Dörfern fanden die Bewohner unter den Trümmern zusammengestürzter Häuser den Tod.

— Heftige Gewitterstürme in Algerien — Hagel zerstörte Eingeborenenhütten, 10 Tote. Wie aus Oran (Nordafrika) gemeldet wird, entluden sich in der Gegend von Nemcen heftige Gewitterstürme. Zahlreiche Eingeborenenbehausungen wurden durch Hagelschlag völlig vernichtet. 10 Personen wurden getötet und eine große Anzahl weiterer Personen verletzt. Die Eisenbahnverbindung zwischen Nemcen und Gudjda ist unterbrochen.